

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Aktenzeichen: 101 45 505.4-31
Ihr Zeichen: P33091-034/gr
Anmeldernr.: 2594161
Samsung Electronics Co., Ltd.

Grünecker, Kinkeldey,
Stockmair & Schwanhäusser
Anwaltssozietät
Maximilianstr. 58

80538 München

Bitte Aktenzeichen und Anmeldernr. in alle Eingaben und Zahlungen angeben	GRÜNECKER, KINKELDEY, STOCKMAIR & SCHWANHÄUSSER ANWALTSOZIELTÄT
17. Jan. 2006	
FRIST TERM EINGANG - RECEIVED	

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 14. September 2001

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt:

Zur Äußerung wird eine Frist von

drei Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☐ Werden die vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagenen Änderungen ohne weitere Änderung vom Anmelder angenommen, ist den Reinschriften eine Erklärung beizufügen, dass die Reinschriften keine über die vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagenen Änderungen hinausgehende Änderungen enthalten (§ 15 Absatz 4 PatV).

☒ In diesem Bescheid ist/sind folgende Entgegenhaltung(en) erstmalig genannt:
(Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachtbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54



- (1) US 5,896,575 A
- (2) EP 0 776 140 B1
- (3) WO 00/59179 A1
- (4) GB 2 343 324 A
- (5) DE 26 06 691 A1

Die Druckschriften (1) zeigt bereits ein Verfahren zur Anzeige in einem zusammenklappbaren, mobilen Endgerät, das einen Hauptkörper [104], und einen daran montierten Unterkörper [102] einschließt, und der Unterkörper eine erste Anzeige [114], die auf einer äußeren Seite und eine zweite Anzeige [118], die auf einer inneren Seite des Unterkörpers montiert ist, aufweist, und wobei

- nach dem Empfang einer Nachricht, wenn das Endgerät zusammengeklappt ist, auf der ersten Anzeige [116] ein Anzeigesymbol [110] angezeigt wird, das den Empfang einer Nachricht anzeigt,
- und bei einer Anforderung [108] einer äußeren Anzeige vom Benutzer, ein Anzeigen einer empfangenen Nachricht auf der ersten Anzeige erfolgt.

Nun ist dort als Anzeigeform zwar keine „Anzeige in gleitender Weise“ vorgesehen, sondern ein allg. Anzeigen der Nachricht.

Doch ist es bei mobilen Empfangsgeräten eine wohl bekannte Maßnahme, sobald eine Nachricht für das Display zu groß ist, diese gleitend über das Display „laufen“ zu lassen. Nur beispielhaft wird auf das Kommunikationsendgerät aus (5) verwiesen, siehe dort den Patentanspruch 2, sowie S.4, obere Hälfte. Steht der Fachmann entsprechend der Aufgabenstellung der Anmeldung vor dem Problem, eine große Nachricht auf einer kleinen Anzeige darzustellen, wird er eine solche „gleitende Darstellung“ auch in Betracht ziehen. Ein erfinderische Schritt kann mit diesem Vorgehen nicht begründet werden.

Auch die Druckschrift (2) zeigt ebenso wie (1) bereits ein klappbares mobiles Endgerät mit sowohl einer äußeren und einer inneren Anzeige, wobei mit der äußeren Anzeigen auch die bei Mobiltelefon gewöhnlich anfallenden Informationen dargestellt werden sollen, vgl. dort die Abschnitte [0015, 0023] sowie den Patentanspruch 1. Dies können bei Mobiltelefonen bspw. auch Textnachrichten (SMS) sein.

Und auch jede der Druckschriften (3) und (4) zeigt bereits wie (1) ein klappbares mobiles Endgerät mit sowohl einer äußeren und einem inneren Anzeige, wobei beiden Anzeigen ausdrücklich gleiche Informationen darstellen, vgl. bei (3): S. 4, Z. 12-19, und bei (4) das Abstract. Im eingeklappten Zustand soll ausdrücklich ein Hinweis über den Empfang von Nachrichten auf dem äußeren Display angezeigt werden, vgl. Fig. 2 bei (3) und S. 6/7 bei (4). Eingegangene Nachrichten sind nach dem Abrufen demnach sowohl von innen als auch von außen lesbar.

Wie dort das Abrufen der Nachricht erfolgt, ist nicht näher ausgeführt.

Doch liest der Fachmann, ein Abrufen durch Drücken einer außen liegende Taste bereits mit, denn dort ist ausdrücklich auch im zusammengeklappten Zustand bedienbare Kontrolltaste [18] an der Gehäuseseite vorgesehen ist. Eine solche Taste wird bei Mobiltelefonen bekanntlich zum Auswählen von Menüpunkten verwendet, wozu bekanntlich auch die Nachrichtenanzeige gehört.

II

Die Gegenstände der als nebengeordnet formulierten Patentansprüche 7 und 8, sind eigentlich Ausgestaltung des Verfahrens vom Patentanspruch 1, denn es werden ausschließlich weitere Merkmale hinzugenommen, nämlich

- dass auf einer zweiten Zeile der äußeren Anzeige noch fest die Empfangszeit der Nachricht und die Telefonnummer des Anrufers dargestellt werden (Patentanspruch 7);
- dass, diese feste Anzeige auf der zweiten Zeile dann nur bei einer auch vorhandenen zweiten Zeile erfolgt (Patentanspruch 8).

Eine solche Abhängigkeit muss auch formal durch Rückbezug auf den Patentanspruch 1 eindeutig ausgedrückt werden.

Zum Inhalt dieser Patentansprüche:

Aus jeder der Druckschriften (3) – (5) ist bereits bekannt, auch weitere zusätzliche Informationen anzuzeigen. Hierzu zählen bei Mobiltelefonen, die Gegenstände des täglichen Lebens sind, bei eingehenden Anrufen die Anrufernummer sowie bei Textnachrichten neben der eigentlichen Nachricht auch die Empfangszeit.

Diese Informationen in einer eigenen Zeile anzeigen zu lassen, wenn eine solche Zeile auf dem Display vorhanden ist, ist eine rein fachmännische/organisatorische Maßnahme. Ein erfinderischer Schritt kann damit nicht begründet werden.

III

Nach Wegfall eines übergeordneten Patentanspruchs 1, sind dann auch die auf diesen direkt rückbezogen Patentansprüche 2 – 6 schon aus formalen Gründen nicht gewährbar. Ihre kennzeichnenden Merkmale sind zudem bereits ebenfalls aus dem ermittelten Stand der Technik bekannt.

So ist das kennzeichnende Merkmale des Patentanspruchs 2, dass die Anforderung vom Benutzer durch Drücken einer Taste erfolgt, ebenso bereits aus (1) bekannt, siehe die schon genannten Textstellen und Figuren.

Das kennzeichnende Merkmal des Patentanspruchs 3, dass bei der gleitenden Darstellung einer Nachricht, der Inhalt der Nachricht jeweils um eine bestimmte Anzahl Zeichen (Bytes) verschoben wird, rein logisch, und muss bei (5) auch vorausgesetzt werden.

Zu den Patentansprüchen 4 und 5:

Dass weitere Neben-Informationen wie RSSI, Zeit, Akkuzustand, etc. angezeigt werden, ist bei Mobiltelefonen üblich.

Diese Information nun erst nach manuellem Anfordern durch den Benutzer, bspw. durch Drücken einer von außen zugänglichen Taste anzuzeigen, ist schlichtes fachmännisches Vorgehen.

Zum Patentanspruch 6: Zusätzlich zu dem eigentlichen Inhalt einer empfangenen Nachricht auch noch die dazugehörigen Empfangsinformationen, wie Empfangszeit und Absender anzuzeigen, ist ein bei Mobiltelefonen, übliches Ausstattungsmerkmal.

Muss wegen Platzmangel auf dem Display die eigentliche Nachricht gleitend dargestellt werden, so gilt dies natürlich auch für diese Zusatzinformationen.

IV

Sollte die Anmelderin in den Unterlagen noch erfinderische Merkmale sehen, so wäre zur Weiterführung des Verfahrens ein hierauf gerichteter neuer Patentanspruch 1 erforderlich, der gegenüber dem bekannt gewordenen Stand der Technik neu und auch ausreichend erfinderisch wäre. Die weiteren Unterlagen wären dann noch an diesen neuen Patentanspruch anzupassen und in üblicher Weise

V

Mit den vorliegenden Unterlagen ist eine Erteilung nicht möglich und kann auch nicht in Aussicht gestellt werden. Es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für Klasse H 04 Q

Dr.-Ing. Lutz Papke

(Hausruf: 2866)

Anlage:

Abl. von 5 Entgegenhaltungen (2-fach)